

„HIP-HOP & FOOD“

Ein partizipativer Ansatz zur informellen Ernährungsbildung im Setting Jugendzentrum im Rahmen des IN FORM-Projekts KlimaFood

Autor*innen: Denkhaus, Paul; Ludewig, Edwina; Petzold, Andrea; Johannsen, Ulrike
Europa-Universität Flensburg, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung

Ausgangslage:

Aktuelle Studien zeigen, dass das Ernährungsverhalten von jungen Menschen in Deutschland, vielfach nicht den offiziellen Empfehlungen einer vollwertigen sowie klimafreundlichen Ernährung entspricht. Sozioökonomisch- und bildungsbenachteiligte junge Menschen werden von der Ernährungsbildung bisher wenig erreicht. Gleichzeitig ist diese Zielgruppe vulnerabel gegenüber ernährungsmitbedingten Erkrankungen und Ernährungsarmut. [1] [2]

Fragestellung: Wie kann die skizzierte Personengruppe mit nachhaltiger Ernährungsbildung erreicht werden, respektive davon profitieren?

Der Hip-Hop & Koch-Workshop:

Bei dem 4-tägigen Workshop in einem Jugendzentrum wurde:

- Grundwissen zu Hip-Hop und Songwriting erläutert.
- klimafreundliches und gesundes Ernährungswissen vermittelt
- Wissen durch selbstständiges Schreiben eines Rap-Songs und Musikvideodreh vertieft.
- Eigenes Ernährungsverhalten durch gemeinsames Einkaufen, Kochen und Essen reflektiert.
- bei einer feierlichen Premiere wurde das während des Workshops entstandene Musikvideo „Rap Food Stars - Gönn dir!“ präsentiert

Teilnehmer*innen: Sieben 11- bis 13-Jährige mit tendenziell niedrigem sozioökonomischem Status, Bildungsbenachteiligung und geringer Literalität, drei mit internationaler Lebensgeschichte.

Erste Ergebnisse:

Erste Ergebnisse zeigen Chancen zur Kompetenzerweiterung durch die selbstständige Verarbeitung des Gelernten im Songtext (Teilnehmerbeobachtung & Interview Tag 2, Songtext), zum Erwerb küchenpraktischer Fertigkeiten sowie zur Steigerung des Interesses am Kochen und an vegetarischen Gerichten (Teilnehmerbeobachtung & Interview Tag 1-4).

Zur Vermittlung von Ernährungswissen konnten die gemeinsame Aktivitäten, z. B. Videodreh im Gemüsemarkt, Kochen, und informelle Gespräche gut genutzt werden (Teilnehmerbeobachtungen & Forschungstagebuch Tag 3-4). Das Jugendzentrum als Einrichtung war in den Workshop wenig eingebunden, die darin vorhandenen Strukturen waren teilweise konträr zu den im Workshop vermittelten Inhalten (Teilnehmerbeobachtung, Interview Tag 4). Der komplexe methodische Ansatz bedarf noch einer Simplifizierung (Forschungstagebuch Tag 3).

„Ich esse gesund, zeig' unsrer Erde Respekt/ ihr Fleisch und Fett, habt es nicht gecheckt!“ (Songzeile aus dem entstandenen Musikvideo „Gönn dir!“) [9]

„Vor allem haben sie sich ja nicht unbedingt wegen dem Kochen angemeldet, sondern auch wegen dieser Hip-Hop-Geschichte dabei.“ (Interview 1, Tag 1)

„Dass die Rezepte alle pflanzenbasiert sind, scheint den Teilnehmern nichts auszumachen, sie empfinden trotzdem alles als Lecker.“ (Beobachtungen, Tag 3)

Hip-Hop als Medium der Ernährungsbildung

Um gesundheitsförderliche und klimafreundliche Ernährung alltagspraktisch zu vermitteln, birgt die pädagogische Verwendung von Hip-Hop vielfältige Potenziale:

- Höhere Attraktivität für die Zielgruppe [3]
- Wahrscheinliche Schnittmenge zwischen Schüler*innen mit abweichendem Ernährungsverhalten und Hip-Hop als präferierte Musiksparte [3]
- Lernpsychologischen Wirkung von Musik (Emotionen und Ganzheitlichkeit) und gereimten Texten (Prinzip der mnemonischen, also einer gedächtnisstützenden Technik) [3][4]
- Methoden der Jugendkulturarbeit (Anknüpfungspunkte an jugendliche Lebenswelten, Aufbau von Vertrauen/ Beziehung, gemeinsame Problembearbeitungen) [3][4][5][6][7]
- Nutzung freizeitbezogener Lebenswelten als Lernort (Settingansatz) [4][6]

Methoden:

Evaluatorische Begleitung:

- teilnehmende Beobachtungen
 - Gruppeninterview mit den Teilnehmenden
 - leitfadengestützte Interviews mit den Durchführenden
 - Forschungstagebuch
- Auswertung:
- qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring [8]

Schlussfolgerungen:

Der vielversprechende Ansatz bietet Möglichkeiten zur niederschweligen Zielgruppenerreichung und Entwicklung von Ernährungs- und Literalitätskompetenzen. Jedoch muss die Umsetzung noch praktikabler gestaltet werden. Besondere Chancen werden in Partizipationsmöglichkeiten, Nutzung von Hip-Hop als Sprache der Zielgruppe sowie in der Einbindung von Multiplikator*innen gesehen (Vorbildfunktion). Im Sinne des Service-Learning-Aspekts wird Jugendlichen Raum geboten, sich in ihrer Sprache und im aktiven Tun mit gesundheitsförderlicher und klimafreundlicher Ernährung auseinanderzusetzen. Durch das Schreiben ihres ganz eigenen Songs treten sie selbst in die Rolle der Expert*innen und geben ihr Ernährungswissen an die Zuschauer*innen weiter.

Nächste Schritte:

„Hip-Hop & Food“ soll zu einem Multiplikator*innen-Konzept weiterentwickelt, erprobt und in die Praxis transferiert werden. Weitere Untersuchungen von Strategien zur Einbindung der jeweiligen Einrichtung und Integration der Workshopinhalte in ihre Strukturen sind dafür notwendig.

Kontakt:

Paul Denkhaus
Kontakt@denkhausmannsart.de

In FORM-Projekt KlimaFood
<https://www.uni-flensburg.de/evb/forschung/klimafood/aktuelles>

Literatur:

- [1] Robert Koch-Institut (2018a): Soziale Unterschiede im Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KIGGS Welle 2.
- [2] Robert Koch-Institut (2018b): Sport- und Ernährungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KIGGS Welle 2 und Trends.
- [3] Denkhaus, Paul M. (2020): Hip-Hop, als Medium der Ernährungsbildung im Setting Grundschule. Theoretische Betrachtung und Analyse von Praxisbeispielen aus Deutschland und den USA. Masterarbeit. Alice-Salomon-Hochschule, Berlin. Unveröffentlichtes Dokument.
- [4] Krieger, Wolfgang; Marquardt, Petra Paula (2019): Potenziale von Musik in der Sozialen Arbeit. In: Theo Hartogh und Hans Hermann Wickel (Hg.): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Neuausgabe. Weinheim: Beltz Juventa, S. 28–46.
- [5] Adjapong, Edmund S. (2017): Bridging Theory and Practice: Using Hip-Hop Pedagogy As A Culturally Relevant Approach In The Urban Science Classroom. Dissertation. Columbia University, New York City.
- [6] Josties, Elke (2019): Musik in der Jugend(kultur)arbeit. In: Theo Hartogh und Hans Hermann Wickel (Hg.): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Neuausgabe. Weinheim: Beltz Juventa, S. 377–399.
- [7] Panitz, Adreas (2019): Hip-Hop-Workshops. In: Theo Hartogh und Hans Hermann Wickel (Hg.): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Neuausgabe. Weinheim: Beltz Juventa, S. 235–246.
- [8] Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12. überarb. Auflage. Weinheim: Beltz.
- [9] Rap-Food-Stars (2021): Gönn dir! Musikvideo. Entstanden während des Hip-Hop & Food-Workshops.